



17. Kinder- und Jugendbericht

Zuversicht braucht Vertrauen

**Forum „Jungsein in Zeiten
kriegerischer Bedrohungslagen“**

AGJ-Fachtagung zum 17. Kinder- und Jugendbericht mit Jugendaudit

Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim),
Prof'in Dr. Sabine Andresen (Goethe-Universität Frankfurt am Main),
Kommentierung: Aische Westermann (Kölner Flüchtlingsrat)

Der Berichtsauftrag

Zwei inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufwachsen in einer diversen Gesellschaft.
- Aufwachsen in Zeiten von **Krisen**.

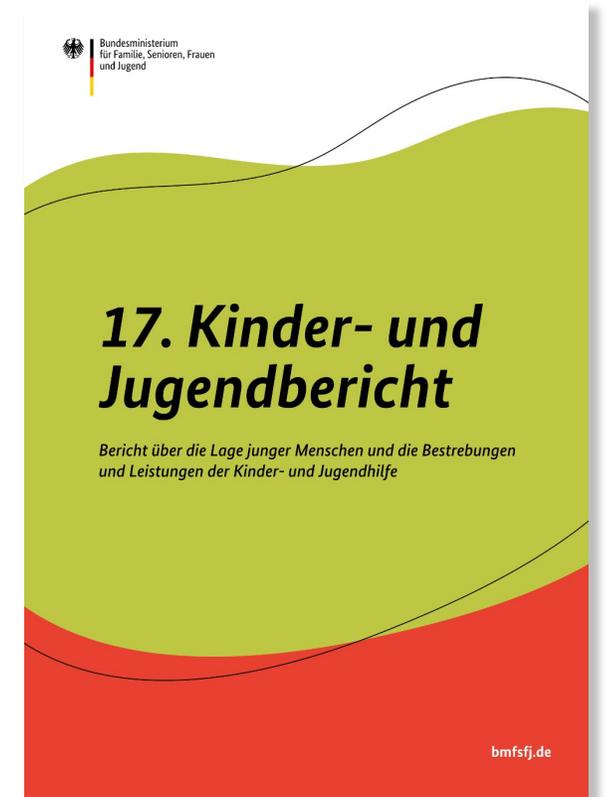
Globale Dynamisierungen

Kriegerische Auseinandersetzungen und ihre Auswirkungen

- Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine prägt die Diskussionen der Kommission; aber auch weitere kriegerische Auseinandersetzungen, u.a. der Überfall der Hamas auf Israel und seine Folgen.
- Erstmals wird das Aufwachsen junger Menschen unter Bedingungen thematisiert, in denen Frieden nicht selbstverständlich ist.

Gliederung des Berichts

1. **Gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Jungseins**
2. **Jungsein heute**
3. Adressat:innen; Strukturen, Angebote und Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe
4. Leitlinien: Jung sein können mit Zuversicht und Vertrauen – was Kinder- und Jugendhilfe vertrauenswürdig macht
5. Empfehlungen an Praxis, Politik und Wissenschaft: Gerechtes Aufwachsen ist möglich – mit einer wirkungsvollen Kinder- und Jugendhilfe!



Kapitel 1: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Jungseins

1.1 Globale Dynamisierung

1.1.1 Das Pandemiegeschehen und dessen (Be)Deutungen

1.1.2 Flucht

1.1.3 Ohne Selbstverständlichkeit von Frieden

1.1.4 Klimagerechtigkeit

1.1.5 Digitalität, Digitalisierung und Mediatisierung

1.1.6 Demokratiefeindlichkeit

1.2 Gesellschaftlicher Wandel und soziale Ungleichheiten

1.2.1 Diversität in der bundesdeutschen Gesellschaft

1.2.2 Räumliche Disparitäten

1.2.3 Demografischer Wandel

1.2.4 Veränderungen der Arbeitswelt und Fachkräftemangel

1.3 Schlussfolgerung: Gerechtigkeit und Teilhabe ermöglichen

Kapitel 2: Jungsein heute

2.3 Jungsein in dynamischen und unsicheren Zeiten

2.3.1 Jungsein nach der Pandemie

2.3.2 Jungsein und globale Fluchtmigration

2.3.3 Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

2.3.4 Jungsein in einer digitalisierten Welt und mediatisierten Umwelten

2.3.5 Jungsein in einer alternden Gesellschaft

2.3.6 Jungsein in Zeiten des Klimawandels



Ohne Selbstverständlichkeit von Frieden

- **Global Peace Index:** 2023 sinkt das Durchschnittsniveau der globalen Friedlichkeit das neunte Mal
Institute for Economics & Peace 2023
- **2021:** 20 vollentfaltete Kriege, 20 begrenzte und 164 gewaltsame innerstaatliche Krisen
HIIK 2023
- **rapider Anstieg Verteidigungsausgaben:** Staaten geben 2022 weltweit so viel Geld für Waffen aus wie nie zuvor: 2,2 Billionen US-Dollar.
Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI (2022)
- **24.02.2022 unangekündigter und gegen internationales Recht verstoßender Angriffskrieg Russlands**
- „**Zeitenwende**“; Bisherige Gewissheiten und politische Grundsätze stehen zur Disposition.



Ohne Selbstverständlichkeit von Frieden

Ökonomische Folgen und damit verbundene Herausforderungen

- Der wirtschaftliche Aufschwung wird ausgebremst
- Sondervermögen Bundeswehr: knapper werdende Mittel
- Erhebliche Preissteigerungen bei nicht gleichermaßen steigenden Löhnen etc.
- sozioökonomischer Disparitäten wachsen

Aber nach wie vor

- breites zivilgesellschaftliches Engagement
- 2024 in Deutschland rund 1,14 Millionen Menschen erfasst, die seit dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine geflüchtet sind, darunter überwiegend Frauen und Kinder (Statistisches Bundesamt 2024h)



Ohne Selbstverständlichkeit von Frieden

Diskursverschiebungen einerseits und die Schwierigkeiten der Thematisierung andererseits

- Diskurs verschoben: weniger Friedenspolitik, sondern die Ausweitung der Verteidigungsausgaben und Fragen des Umgangs mit den Folgen des Krieges
- verschärfte Gefahr der Polarisierung von Positionen
- „große Uneinigkeit, was die Bewertung und den Umgang mit dem Krieg betrifft“ (Decker u. a. 2022b, S. 138)
- Wachsende Kriegsangst (R+V-InfoCenters 2023)
- In einer globalisierten Welt werden Kriege „durch die Medien Teil der Alltagswelt“ (Lemish 2011, S. 35)
- Kinder erleben durchaus die Folgen von Kriegen und Konflikten im alltäglichen Miteinander z. B. in der Kita, der Schule oder dem Jugendverband
- Herausforderungen für Fachkräfte



Ohne Selbstverständlichkeit von Frieden

Zusammenfassend:

- die zunehmenden gewaltsamen Konflikte als multidimensionale Herausforderung für die deutsche Gesellschaft und für die in Deutschland aufwachsenden Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- wirtschaftlichen Folgen können ein gelingendes Aufwachsen von Kindern gefährden, ihre gesellschaftliche Teilhabe einschränken und soziale Ungleichheit verstärken.
- Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen und die damit verbundenen Veränderungen im gesellschaftlichen Diskurs stellen eine Aufgabe für die Gestaltung der demokratischen Gesellschaft dar.



Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

- **Die alten Kinder- und Jugendberichte** befassen sich mit Krieg nur sehr wenig, vor allem mit Frieden(erziehung)

Studienlage: Bewertungen junger Menschen

- Krieg versus Frieden neben dem Klimawandel das globale politische Megathema der jungen Menschen (Calmbach u. a. 2020)
- Krieg in der Ukraine als größte Sorge der jungen Menschen in Deutschland (Schnetzer und Hurrelmann 2022; TUI Stiftung 2022)
- starke Gefühle in Bezug auf den Krieg : 57 Prozent benennen Angst, 52 Prozent Trauer, 39 Prozent Ausgeliefertsein und 34 Prozent Verlust von Selbstbestimmung (TUI Stiftung 2022)
- Zustimmung zur Wehrpflicht wächst (IPSOS 2023; Greenpeace 2023)



Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

Studienlage: Krieg und Verschwörungserzählungen

- Erstarren von Verschwörungserzählungen (Decker u. a. 2022b)
- ein Siebtel der jungen Menschen stimmt Verschwörungsideologien zu, darunter vor allem AfD-Anhänger:innen und auch junge Männer
- komplexe Aufgaben im Rahmen der Demokratiebildung junger Menschen



Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

Folgen der Kriege für junge Menschen

- Mediatisierung von gewaltsamen Konflikten in den sozialen Medien
- Krieg in der Ukraine findet in den sozialen Medien Verbreitung und wird zur politischen Propaganda genutzt und von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen rezipiert (Bösch 2022)
- aus der Ukraine geflüchtete und in Deutschland lebende Kinder zeigen Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, „den Verlust der Stabilität und der Erfüllung grundlegender Bedürfnisse“ (Götz u. a. 2022, S. 29)
- Studien zu in Deutschland lebenden russischen Kindern verweisen auf die Bedeutsamkeit der russischen Propagandanarrative (ebd.)
- Die Aussicht auf Rückkehr und die sozioökonomische Situation sind wichtige Faktoren bei Bildungsentscheidungen von Familien aus der Ukraine sind (Mützelburg/Krawatzek 2023)

Jungsein und globale Fluchtmigration

- **Bedeutung der Fluchtmigration:** Fluchtmigration ist ein **dauerhaftes Phänomen** und prägt das Leben junger Menschen in Deutschland zunehmend.
- **Positive Einstellungen:** Studien zeigen eine **überwiegend positive Einstellung** junger Menschen gegenüber Geflüchteten.
- **Rolle von Kontakten:** In Regionen mit geringer **natio-ethno-kultureller Diversität** ist das **Verständnis** für Geflüchtete oft weniger stark, da **persönliche Kontakte** fehlen - **Wechselseitige Toleranz** und gesellschaftliches Miteinander profitieren von persönlichen Begegnungen.

"Junge Menschen in Deutschland haben überwiegend positive Einstellungen gegenüber Geflüchteten. Persönliche Kontakte verstärken die wechselseitige Toleranz und das gesellschaftliche Miteinander"





Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

Schlussfolgerungen der Kommission

- Die Bedeutung von Kriegen und Flucht auch für davon nicht direkt betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erkennen.
- Eine politische und fachliche Aufgabe ist es, dem stigmatisierenden Diskurs über Migration kritisch zu begegnen – nötig sind andere Erzählungen mit öffentlicher Aufmerksamkeit.
- Die Kommission hofft, dass durch die gesteigerte Aufmerksamkeit für die vielfältigen Belastungen auf Seiten der jungen Generation **Chancen genutzt** werden können, jenseits von **Angstkommunikation** und **Populismus**, eine integrative Gesellschaft zu fördern.



Jungsein in Zeiten kriegerischer Bedrohungslagen

Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe

- Sie bietet **Orte**, an denen Kinder und Jugendliche sich über ihre Ängste und Zukunftssorgen austauschen können.
- **Zeit- und Freiräume**, in denen sie sich gegenseitig zuhören können und Erwachsene als zugewandte Gesprächspartner*innen finden
- **Angesichts der medialen Präsenz der Kriege**: Medienangebote stärken, die nicht nur altersangemessen in Wort und Bild berichten, sondern auch Hintergrundinformationen zu den Ereignissen liefern, sodass eine medienpädagogische Aufbereitung stattfinden kann
- **Internationale Begegnungen im In- und Ausland**
- **Unterstützung** bei der **Versorgung und Unterbringung** junger Geflüchteter.
- **Grenzen des Systems**: Trotz langjähriger globaler Fluchtbewegungen fehlen noch immer **verlässliche und dauerhafte Strukturen**.

Das führt wieder zur Kernbotschaft

- **Vertrauen** ist ein unverzichtbares Gut, insbesondere in **krisehaften Zeiten**.
 - Wichtig für junge Menschen und ihre Familien.
 - Entscheidendes Element für **gesellschaftliche Stabilität** und **Entwicklungsperspektiven**.
- **Vertrauenswürdige Personen, Organisationen und Institutionen** sind entscheidend:
 - Vertrauen und Zuversicht hängen eng zusammen.
 - Vertrauenswürdigkeit muss nicht nur vermittelt, sondern auch hergestellt und bewiesen werden.
- In Zeiten von **Unsicherheit und Dynamik** sind Rahmenbedingungen wichtig, die:
 - **Zuversicht für die Gegenwart und Zukunft** ermöglichen.
 - Um junge Menschen zu unterstützen und resilient zu machen, braucht es **starke und verlässliche Angebote** von Politik, Gesellschaft und Kinder- und Jugendhilfe.

"Politik und Gesellschaft sowie speziell die Kinder- und Jugendhilfe müssen jungen Menschen vertrauenswürdige Rahmenbedingungen mit starken und resilienten Angeboten und Leistungen bieten"

Leitsätze

- Die Kinder- und Jugendhilfe ist zuständig für alle, aber nicht für alles.
- **Gewaltfreies Aufwachsen außer- und innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.**
- Nichts über/für uns ohne uns.
- **Vielfalt ist anzuerkennen und jede Anstrengung wert.**
- Das Notwendige, nicht das Nötigste.
- Die Kinder- und Jugendhilfe findet Antworten auf den Fachkräftemangel und sichert Qualität.
- Kinder- und Jugendhilfe weiß, was sie tut.
- Kinder- und Jugendhilfe reflektiert und gestaltet Digitalisierung aus einer fachlichen Perspektive.
- **Kinder- und Jugendhilfe ist nicht politisch neutral, weil sie demokratisch und parteilich ist.**
- Klimagerechtigkeit heißt Zukunft in der Gegenwart ermöglichen.

4



Kinder- und Jugendhilfe richtet ihr Handeln an der Vielfalt des Jungseins und Aufwachsens aus und tritt offensiv für die Teilhabe aller jungen Menschen ein

Teilhabe von Geflüchteten:

- **Sichere Bleibe- und Integrationsperspektiven** für junge Geflüchtete sind notwendig, besonders in den Bereichen **Kindertagesbetreuung, Schule, Ausbildung und Arbeit.**

Literatur

Calmbach, M./Flaig, B./Edwards, J./Möller-Slawinski, H./Borchard, I./Schleer, C. (2020): SINUS-Jugendstudie 2020.. Bonn

Calmbach, M./Flaig, B./Edwards, J./Möller-Slawinski, H./Borchard, I./ Schleer, C. (2020): Wie ticken Jugendliche 2020? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Bonn. Verfügbar über: <https://www.sinus-institut.de/media-center/studien/wie-ticken-jugendliche-2020>; [16.01.2024]

Götz, M./Pohling, L.-S./Pütz, A. (2022): „Aufstehen! Heute ist keine Schule, denn es ist Krieg“. In: *Televizion*, 35. Jg., H. 2, S. 22–30.

Greenpeace (2023): Sollte in Deutschland eine allgemeine Wehrpflicht für Männer und Frauen eingeführt werden? Verfügbar über: https://www.greenpeace.de/publikationen/umfrage_aufruestung_bundeswehr.pdf; [06.03.2024]

Heidelberger Institut für internationale Konfliktforschung (HIK) (2023): Conflict Barometer 2022. Heidelberg. Verfügbar über: <https://hiik.de/konfliktbarometer/aktuelle-ausgabe/>; [26.03.2024]

Infocenter der R+V Versicherung (2023): R+V–Studie: Die Ängste der Deutschen. Verfügbar über: <https://www.ruv.de/dam/jcr:3b08a668-55a3-4a8a-b8b4-eaae1d257a02/ruv-aengste23-grafiken-bundesweit.pdf>; [26.03.2024]

Institute for Economics & Peace (IEP) (2023): Global Peace Index 2023. Sydney. Verfügbar über: <https://www.visionofhumanity.org/wp-content/uploads/2023/06/GPI-2023-Web.pdf>; [26.03.2024]

IPSOS (2023): Deutliche Mehrheit für Wiedereinführung der Wehrpflicht. Verfügbar über: <https://www.ipsos.com/de-de/deutliche-mehrheit-fur-wiedereinfuehrung-der-wehrpflicht>; [06.03.2024]

Lemish, D. (2011): Wenn Kinder Krieg und Katastrophen in den Medien sehen. In: *Televizion*, 24. Jg., H. 2, S. 35–38.

Literatur

Mützelburg, I./Krawatzek, F. (2023): Education and Displacement: Ukrainian Families in Germany. Berlin.

Verfügbar über: https://www.zois-berlin.de/fileadmin/media/Dateien/3-Publikationen/ZOiS_Reports/2023/ZOiS_Report_1_2023.pdf ; [01.06.2023]

Schnetzer, S./Hurrelmann, K. (2022): Jugend in Deutschland. Trendstudie Sommer 2022. Kempten.

Verfügbar über: <https://simon-schnetzer.com/jugendstudien/>; [06.03.2024]

TUI Stiftung (2022): Junges Europa 2022. So denken Menschen zwischen 16 und 26 Jahren. Durchgeführt von YouGov Deutschland GmbH, Köln. Hannover. Verfügbar über: https://www.tui-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/07/2022_07_06_JungesEuropa2022_Report.pdf; [16.01.2024]

Decker, O./ Yendell, A./Heller, A./Brähler, E. (2022b): Krieg in Europa – Konflikte in der Welt. In: Decker, O./ Kiess, J./ Heller, A./ Brähler, E. (Hrsg.): Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments - neue Radikalität: Leipziger Autoritarismus Studie 2022. Originalausgabe. Gießen, S. 127–157.

Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI (2023): Trends in World Military Expenditure, 2022.

Verfügbar über: https://www.sipri.org/sites/default/files/2023-04/2304_fs_milex_2022.pdf; [26.03.2024]

Statistisches Bundesamt (2024h): Gesamtzahl der offiziell gezählten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland von März 2022 bis Januar 2024. Verfügbar über:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1294820/umfrage/kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-in-deutschland/>; [26.03.2024]

Kontakt

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Andresen

Familienforschung und Sozialpädagogik

Goethe-Universität Frankfurt

S.Andresen@em.uni-frankfurt.de | T +49 (69) 798-36432

Prof. Dr. Peter Cloos

Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik der frühen Kindheit

Universität Hildesheim

cloosp@uni-hildesheim.de | T +49 (65121) 883-10104

Impressum: Sachverständigenkommission 17. KJB, Nutzung und Verbreitung nur nach Rücksprache mit der Kommission.

Bilder und Grafiken: Soweit nicht anders vermerkt, sind die Grafiken dem 17. KJB entnommen, illustrierende Fotos wurden mit Hilfe einer KI erstellt .

